

Kroatien Frühsommer 2012 Teil 3

Ein Ausflug auf die Insel Brioni (Brijuni)

Da man ja nicht nur eine Woche baden und faulenzen kann, haben wir beschlossen, mit Christl & Alfred die Insel [Brijuni\(Brioni\)](#) zu besuchen.





Um 200 Kuna pro Person ist man dabei. Die Tickets lösen wir im Nationalparkbüro. Wir fahren mit dem Schiff um 10.15 Uhr und sind nach ungefähr 20 Minuten auf der Insel.

Das Schiff ist trotz Vorsaison beinahe voll.

Eine Gruppe von kroatischen Schülern aus dem Burgenland sind der Grund, das der Kahn gut gefüllt ist.



Blick zurück auf den kleinen Hafen von Fazana.



Zwischen dem Festland und der Insel Brijuni liegen zahlreiche Motor- und Segeljachten vor Anker

Wirklich eindrucksvoll war der Anblick der Motorjacht **Lady Moura**.



Die **Lady Moura** ist eine der größten privaten [Mega-Yachten](#) der Welt. In der Liste der längsten Motoryachten belegt sie Platz 21 (Stand: 15. Januar 2012). Ihr Besitzer ist [Nasser Ar-Raschid](#), ein saudi-arabischer Milliardär. Es hat eine Länge von 105 Metern und einen großen Swimmingpool mit ausfahrbarem Dach, einen [Sikorsky-S-76](#)-Hubschrauber und einen von Viscount Linley entworfenen, über 20 Meter langen Esstisch an Bord. Die Kosten werden auf etwa 200 Millionen US-Dollar geschätzt. Die Motorleistung beträgt 14.000 PS und die Höchstgeschwindigkeit der Jacht beträgt 22 Knoten / 41 Km/h. Gerade recht zum Wasserski fahren.

Aber auch schöne Segelboote sahen wir auf der Überfahrt.



Im Bummelzug ging es für gut eine Stunde über die Insel Veli Brijuni.



Die Fahrt mit dem Bummelzug war kurzweilig und interessant dank der Informationen durch die Reiseleiterin Branka, die sich wahrlich bemühte, Fragen zu beantworten und auch sonst allerhand interessante Geschichten erzählte.

Der Zoo auf der Insel ist klein und auch nicht wirklich interessant. Die meisten Tiere wurden Josip Bros Tito von Staatsmännern als Gastgeschenk mitgebracht.

Als letztes großes Tier fristet die 40 Jahre alte indische Elefantdame Lanka hier ihr Leben, nach ihr Partner Sony 2010 verstorben ist.



Es gibt auch einen Ethno-Park, in dem ein typisch istrischer Hof mit istrischen Ochsen (Boškarin), istrischen Schafen (Pramenka), Eseln und Ziegen vorgestellt wird.



Recht interessant waren auch die Ausgrabungen. Die Inseln sind seit vorantiker Zeit bewohnt. Archäologische Spuren deuten auf eine Erstbesiedlung um etwa 3000 v. Chr. hin. Aus römischer Zeit stammen die Ruinen in der Val Catena-Bucht / Uvala Verige. Aber auch aus byzantinischer Zeit kann man Ausgrabungen bewundern.



Im Jahr 1893 kaufte der österreichische Industrielle [Paul Kupelwieser](#) die Inseln und machte sie bewohnbar. Der Grund für die „Unbewohnbarkeit“ war die Krankheit [Malaria](#).





Erst als Robert Koch hier die Malaria besiegen konnte, wurde die Insel für Touristen erschlossen. Von 1918 bis 1943 gehörte Brioni zu Italien und wurden zu einem internationalen Treffpunkt für Sportbegeisterte: Auf Veli Brijuni befand sich der damals größte Golfplatz Europas. Nach dem Zweiten Weltkrieg kamen die Inseln an Jugoslawien und wurden wie auch der größte Teil Istriens Teil Kroatiens.

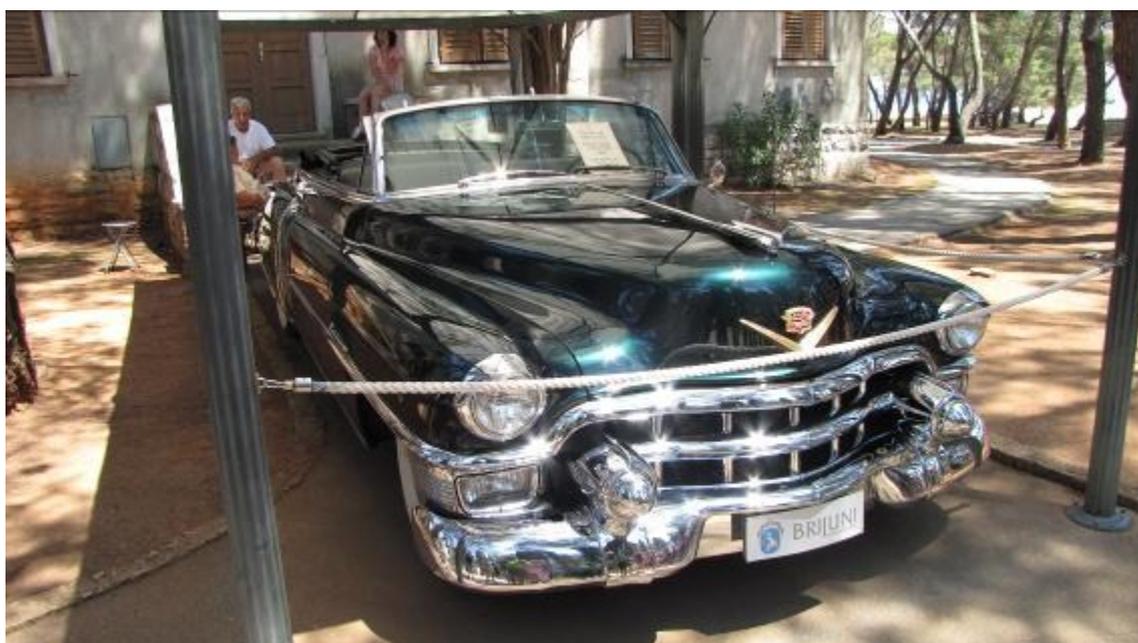
Von 1947 an hatte der jugoslawische Staats- und Parteichef [Tito](#) hier eine seiner bevorzugten Residenzen, die gesamte Inselgruppe war damit für die gewöhnliche Bevölkerung verboten. Die Reste der alten Gebäude wurden z.T. abgerissen, z.T. neu aufgebaut und renoviert. Tito empfing auf Brijuni gern und häufig Staatsgäste und zahlreiche Hollywoodstars. 1956 unterzeichnete der damalige Präsident Tito auch das Abkommen zur Gründung der [Blockfreien Staaten](#).





Aus vielen Steinbrüchen ließ Paul Kupelwieser

Wege zum Wandeln errichten und nannte diese auch Bora-platzln.



Auch der Cadillac aus Titos Zeiten ist ein wahres Prunkstück. Man kann diesen Wagen inklusive Chauffeur auch heute noch mieten um eine Spazierfahrt über die Insel zu machen. Allerdings nichts für kleine Brieffaschen.

Josip Broz Tito verstarb im Mai 1980 in Ljubljana.

Jugoslawischer Staatspräsident war von 1953 bis zu seinem Tod.

Ihm ist in einem Museum eine Sonderausstellung gewidmet, die sein Leben sehr gut wiedergibt. Es verkehrten damals Politiker, aber auch Reiche und Schöne auf der Insel Brijuni.





Ein sehr schöner Baum ist die Libanonzeder, den man hier links im Bild sieht.

Aber auch viele andere Baum und Straucharten kann man auf der Insel betrachten.



Nachdem die interessante Führung am Nachmittag beendet war, blieben wir noch auf Veli Brijuni, suchten uns einen schönen Badeplatz und genossen den heißen Nachmittag bei einer Abkühlung um glasklarem Nass.



Mit dem Schiff um 15.15 Uhr verließen wir die Insel, fuhren abermals an der imposanten Lady Moura vorbei und waren kurz darauf wieder im Hafen von Fazana.



Ein Ausflug, den man getrost weiter empfehlen kann.